

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 325. Montagsdemonstration!**

Atomkatastrophe in den Medien nur noch eine Randnotiz

(Irene eröffnet die - Montagsdemo am 16.05.2011)

Neueste Meldungen von Fukushima werden in den Medien immer spärlicher. Es wird so getan als ob die Techniker auf dem besten Weg sind die Probleme in den Griff zu bekommen. Es gäbe Fortschritte bei den Aufräumarbeiten meldete die Nachrichten am 10 Mai.

Am 7.Mai meldete das Hamburger Abendblatt: "Die Strahlung in Fukushima sinkt.- Japan bleibt beim Atomstrom"

Drei Tage später haben laut der japanischen Atombehörde Nisa Bereiche im Reaktor einen Strahlenwert von über 700 Millisievert/ Stunde erreicht.

Zehn Stunden Belastung bedeutet den sicheren Tod

Ebenfalls am 10. Mai meldeten Wissenschaftler, dass sie Bodenproben in der Sperrzone erstmals das Element Strontium 90 im Boden fanden.

Diese Proben wurden vor drei Wochen genommen!

Auch geringere Mengen des radioaktiven Isotops Strontium 90 sind gefährlich, da sich einzelne Atome an Stelle von Calcium in den Knochen einlagern und das Skelett zerstören.

Kritische Gesundheitsexperten schließen nicht aus, dass der Anstieg von Osteoporose bei älteren Menschen durch die Atomversuche zwischen den 1950 bis 1970er Jahren gemacht wurden herkommt. Fortlaufend werden die Grenzwerte nach oben gesetzt.

Der Menschen verachtenden Umgang mit der Atomkatastrophe entsetzen die Experten.

Arnie Gundersen hat 39 Jahre in der Atomindustrie gearbeitet. Er weist darauf hin, dass die Explosion im Reaktor 3 am 14. März größere Auswirkungen hatte als bisher zugegeben. Aufgrund der Strahlenwertmessungen auf Hawaii in Neuengland und Plutonium-Staub in Fukushima fürchtet er, dass bei Explosionen radioaktive Elemente in die Atmosphäre gelangten. Damit würden sie über den ganzen Erdball verbreitet.

Die Vertuschung und Verantwortungslosigkeit ist Rekord verdächtig.

Die Hauptverantwortlichen fühlen sich alles anderen als schuldig.

Die Betreiberfirma Tepco hat die Arbeiter inzwischen zu einer Lohnkürzung von 20 bis 25 Prozent erpresst.

Die Arbeiterinnen wurden entlassen, weil für sie niedrigere Grenzwerte gelten als für männliche Kollegen. Tepco fordert vom japanischen Staat finanzielle Hilfe aus Steuergeldern und betreibt zugleich eine aggressive Weltmarktstrategie.

Die westlichen Regierungen von Washington über London, Paris und Berlin nehmen gerne jede echte oder auch nur vermeintliche Menschenrechtsverletzungen zum Anlass sich in andere Länder einzumischen.

Gegenüber dem Verbrechen an Millionen Japaner mit Langzeitfolgen für die ganze Welt da herrscht Schweigen.

Umso wichtiger ist die internationale Bewegung zur sofortigen Stilllegung aller Atomkraftwerke zu verstärken. Notwendig ist auch umfassende Aufklärung über die Verbrechen der Profit teuren.

Am 28. Mai Anti-AKW-Demos in 20 Städten.

Hier in Rheinfelden beteiligen wir uns an der Demo „Menschenstrom“ in der Schweiz

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz